

Tobias Faix, Florian Karcher (Hg.)

PRAXISBUCH TEENAGER- ARBEIT

Wichtige Grundlagen, kreative Methoden,
innovative Ideen



neukirchener
verlag



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2017 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn

Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Grafikbüro Sonnhüter, www.sonnhueter.com,
unter Verwendung eines Bildes von (c) George Rudy (shutterstock.com)

Lektorat: Hauke Burgarth, Pohlheim

DTP: Q. Gute Grafik, Fabiola Quadflieg, Köln

Verwendete Schrift: Milo OT

Gesamtherstellung: Finidr, s.r.o.

Printed in Czech Republic

ISBN 978-3-7615-6485-1

www.neukirchener-verlage.de

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| Einleitung: Teenager – die wunderbaren Wesen | 5 |
|---|---|

TEIL 1

| | |
|---|----|
| Wichtige Grundlagen für die Teenagerarbeit | 13 |
|---|----|

| | |
|--|----|
| 1 Glauben und Leben: Die neue Generation verstehen | 14 |
| 2 Biblisch-theologische Rahmenbedingungen für die Teenagerarbeit | 24 |
| 3 Teenager aus entwicklungspsychologischer Sicht | 30 |
| 4 Die Bedeutung von Familie und Schule für die Teenagerarbeit | 39 |
| 5 Mission: Diakonie und Evangelisation in der Teenagerarbeit | 46 |
| 6 Teenager im Mittelpunkt – Teenagerarbeit neu denken | 53 |
| 7 Mit einem Bein im Gefängnis? Teenagerarbeit und Recht | 59 |
| 8 Mediennutzung – über den rechtlichen Umgang mit Internet, Video & Co. | 66 |

TEIL 2

| | |
|---|----|
| Ideen, Inhalte und Methoden für die Teenagerarbeit | 73 |
|---|----|

| | |
|---|-----|
| Vorbereiten: Teenagerarbeit gestalten | 74 |
| 1 Mit Teens zu Bibeltexten arbeiten | 74 |
| 2 Mit Teens einen Themenabend vorbereiten | 80 |
| 3 Erlebnispädagogik in der Teenagerarbeit | 88 |
| 4 Chancen und Gefahren von sozialen Medien (WhatsApp, Snapchat & Co.) | 95 |
| 5 Projekte professionell mit Teenagern entwickeln und umsetzen | 101 |
| 6 Ethische Fragen mit Teens durchdenken | 110 |
| Mitmachen: Mit Teenagern Glauben und Gemeinde gestalten | 116 |
| 1 Beten mit Teens | 116 |
| 2 Predigen mit Teenagern | 122 |
| 3 Wie Teens geistlich wachsen können | 131 |
| 4 Neue Wege in Konfirmandenarbeit und Biblischem Unterricht | 136 |
| 5 Teenager in Gemeinde und Gottesdienst integrieren | 142 |
| 6 Teenagerarbeit neu gründen | 147 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----|
| Mitarbeiten: Teenager fördern und fordern | 153 |
| 1 Mitarbeiterkultur in der Teenagerarbeit: Was Mitarbeitende können müssen | 153 |
| 2 Vom Teen zum/r Mitarbeiter/in | 159 |
| 3 Die leise Revolution: Mentoring in der Teenagerarbeit | 166 |
| 4 Musisch-kulturelle Arbeit mit Teenagern | 176 |
| 5 Pornografie als Thema in der Teenagerarbeit | 183 |
| 6 Kunst und Kreativität als Resilenzfaktoren in der Teenagerarbeit | 190 |
| | |
| Verantworten: Mission – lokal und global | 198 |
| 1 Das Leben in einer ungerechten Welt. Teenager und das Thema Gerechtigkeit | 198 |
| 2 Mit Teenagern die Welt gestalten | 205 |
| 3 Kooperationen – eine Chance für deine Teenagerarbeit! | 211 |
| 4 Interreligiöser Dialog mit Teenagern am Beispiel des Islam | 218 |
| 5 Interkulturelle Teenagerarbeit am Beispiel mit Geflüchteten | 225 |
| 6 Missionarische Teenagerarbeit mit Teenagern in Ostdeutschland | 232 |
| | |
| TEIL 3 | |
| Weitere Methoden und Bausteine für die Teenagerarbeit | 241 |
| | |
| Ausführliches Inhaltsverzeichnis zum Markt der Möglichkeiten | 242 |
| 1 Programmgestaltung | 244 |
| 2 Arbeit mit einem Text | 247 |
| 3 Kreative Gestaltung | 258 |
| 4 Spielerische Einführung/Vertiefung | 263 |
| 5 Praktisches (Basteln, Werken etc.) | 265 |
| 6 Arbeit mit Medien | 269 |
| | |
| Unsere Autorinnen und Autoren | 275 |
| | |
| Bildquellenverzeichnis | 280 |

Einleitung

Teenager – die wunderbaren Wesen

Tobias Faix, Florian Karcher

Vom Teddybär zum ersten Kuss: Lebensphase Teenager

Es gibt in der Gemeinde- bzw. Jugendarbeit kaum etwas Schöneres, als mit Teenagern zu arbeiten. Diese besonderen Wesen, die nicht mehr Kind und noch nicht erwachsen sind, suchen gerade mitten im vielleicht größten Umbruch ihrer Biografie ihren Weg zu sich selbst und ins Leben. Es ist die Zeit der großen Gefühlswelten und Entwicklungszeiten, die viele Teenager als extrem erleben. Besonders ihre Gefühlswelt wird oftmals stark durcheinandergewirbelt und in vielen Situationen fühlen sie sich unverstanden und reagieren sehr empfindlich. So kann es vorkommen, dass zwei extreme Gefühlsausbrüche innerhalb kurzer Zeit in völlig unterschiedliche Richtungen gehen. Ein Teeniemädchen brüllte während einer kleinen Auseinandersetzung bei uns im Teenerkreis zum Beispiel einen Jungen an. Sie hasse ihn abgrundtief, er sei das Allerletzte und sie würde nie wieder in den Teenerkreis kommen, wenn er da sei. Die Situation eskalierte so, dass ich sie dann heimfahren musste. Auf dem Rückweg beruhigte sie sich und auf die Frage, was denn gerade los gewesen sei, antwortete sie, dass sie genau diesen Jungen so unglaublich süß findet und gar nicht weiß, was sie machen soll. Diese Gefühlswirrungen sind auf dem Hintergrund der körperlichen, psychischen und emotionalen Entwicklung, die ein Teenager durchlebt, völlig normal und zeigen sich beim einen stärker und bei der anderen schwächer, machen die Arbeit mit Teenagern aber unglaublich spannend und lebendig. Denn Teenager verfügen über unglaubliche Energien, eine unbändige Kreativität und eine hohe Begeisterungsfähigkeit. Und gleichzeitig müssen sie mit den großen Veränderungen an ihrem Körper und der aufbrechenden Sexualität umgehen lernen, ihre sozialen Beziehungen in der Familie und im Freundeskreis umbauen, sich mit den Bildungs- und Leistungserwartungen der Gesellschaft auseinandersetzen und ein neues Selbstkonzept entwickeln, das eine eigenständige Idee dessen enthält, was und wer sie sein wollen.

Vom Sandkasten zum Superstar: Zielgruppe Teenager

Teenager sind in der heutigen Zeit sehr vielen Trends ausgesetzt. Marketingexperten und Trendscouts haben die Kaufkraft der Teenies entdeckt und buhlen mit schrillen Bildern und verlockenden Angeboten um die junge Generation, die noch hungrig und



unverbraucht ist. Der Trend wird vorgegeben und viele Teenies folgen dem angezeigten Weg willig nach. Das ist nicht verwunderlich, denn keine Generation vorher hatte in jungen Jahren schon so viel Geld zur Verfügung, solch ein vielfältiges Wissen und wurde so konsequent umworben. Dabei geht es nicht nur um „Fame“, wie es die Teenager ausdrücken, sondern um ein Lebensgefühl, das sich gut in den großen Fernsehformaten wie „Germany’s Next Topmodel“ oder „Voice of Germany“ und

„Deutschland sucht den Superstar“ zeigt. Es geht um Identifikation (mit den eigenen Favoriten), Abgrenzung (mit den Blöden und Zicken und Unsympathischen) und Teilhabe (von der App über die Peergroup auf dem Schulhof), also die zentralen Entwicklungsaufgaben im Teenageralter. Perfekt darauf abgestimmt gibt es ein umfassendes Merchandisingprogramm, das den Teens scheinbar alles bietet, was sie brauchen, um die aufkommenden Fragen des Lebens zumindest kurzfristig zu beantworten. So gibt es neben wöchentlich erscheinenden Journals Kleider für alle Lebenslagen, Schminkutensilien, Handyhüllen, Parfüms, Caps, Tassen, Lanyards und noch vieles mehr. Die Industrie hat die Teens als ökonomische Zielgruppe längst entdeckt, untersucht und ihre Produktreihen perfekt auf sie abgestimmt. Professionell sagen die einen, perfide die anderen. Was sagen eigentlich die Kirchen und Gemeinden zur Zielgruppe Teenager?

Von der Randgruppe zur Zielgruppe: Teenager in der Gemeinde

Teenager und Gemeinde scheinen auf den ersten Blick nicht sonderlich gut zusammenzupassen und, ja, die Lebensphase von Teenagern und traditionelle Gottesdienste vertragen sich nicht gut. Oft hören sich die Begegnungen so an:

Stur, bockig, unverständlich, unmöglich angezogen und voller unbändiger Energie, so sehen viele Erwachsene Teenager. Man möchte im Gottesdienst geistlich auftanken, Gott in der Stille und in seiner geistlichen Tradition und Gewohnheit begegnen, und dann versuchen ein paar Teens aus ihren elektronischen Instrumenten auch noch das Letzte rauszuholen.

Ist das zu verkraften?

Spießig, durchschaubar, angepasst und unendlich langweilig, so sehen viele Teens Erwachsene. Man möchte in den Gottesdienst und Gott erleben, seine Größe in einer powervollen Anbetung fühlen und spüren, radikal in der Predigt herausgefordert werden und

dann singt der Kirchenchor einen vierstimmigen Choral und der Pfarrer benutzt einen Wortschatz, den man bis dahin nur aus den Besuchen im Altersheim kannte.

Ist das zu verkraften?

Ja – es ist zu verkraften! Denn Teenager sind nicht nur ein wichtiger Teil, sondern haben auch das Recht auf einen Platz in der Gemeinde. So zeigen auch die letzten Umfragen, sowohl in der evangelischen Kirche (KMU 5) als auch in der Fresh-X-Bewegung in England („From Anecdote to Evidence“), dass ein zentraler Wachstumsgrund in der Gemeinde die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist. Und hier liegt die Schnittstelle in der Teenagerarbeit, da nach der Konfirmation bzw. dem Biblischen Unterricht der größte Bruch zu verzeichnen ist. Genau hier wollen wir ansetzen mit unserem Praxisbuch, Teenager in ihrer Lebens- und Glaubensphase ernst nehmen und Teenager als einen Teil von Gemeindegarbeit sehen. Dies impliziert beides, sowohl generationsübergreifende Begegnung als auch die Arbeit in der eigenen Peergroup. Gerade Letzteres hat für das Alter eine besonders hohe Bedeutung.

Von der Fremdwahrnehmung zur Selbstwahrnehmung:

Teenager und die Gruppe

Die Gruppe ist für das Teenageralter besonders wichtig. Der junge Mensch sucht und braucht Gemeinschaft. Die Gruppe ist für Heranwachsende von entscheidender Bedeutung (Peergroup), darum versucht er, sich solch einer Gruppe anzuschließen. Eltern und Verantwortliche der Gemeinde sollten darauf achten, dass Teenager rechtzeitig in eine gesunde Gruppe hineinflnden. In der Gruppe flndet der Teenager neue Bezugspersonen, Anerkennung und Geborgenheit. Werte, die die Gruppe vertritt, macht er sich leichter und schneller zu eigenen, ebenso Leitbilder. Eine lebendige und gute Teenagerarbeit ist für die Entwicklung des jungen Menschen von ausschlaggebender Bedeutung.

Vom elterlichen zum eigenen Glauben:

Teenager und Glaubensvermittlung

Die Zeit der Identitätskrise und der Ich-Findung ist für das Glaubensangebot von größter Wichtigkeit. Die Offenheit für den Glauben ist zu keiner Zeit größer als in diesem Alter. Es ist darum eine Zeit der Entscheidung. Das Angebot des Evangeliums trägt auch zur Findung der eigenen Identität bei. In der Pubertät braucht der junge Mensch Beistand, Begleitung und persönliche Zuwendung. Eltern können das in der Regel nur zum Teil leisten. Darum kommt der Gemeinde und den Verantwortlichen in der Jugendarbeit eine umso größere Bedeutung zu. Trotz aller Ablösungskonflikte, Kritik an der Erwachsenenwelt und dem Hinterfragen des Glaubenslebens (und der Glaubenslehre), suchen

junge Menschen Väter und Mütter im Glauben, die sie ernst nehmen, verstehen, ihnen zuhören, Freiraum zur Entfaltung geben, ihnen Vertrauen entgegenbringen, aber auch Grenzen aufzeigen, Maßstäbe vermitteln, Festigkeit vorleben, sie vor allem aber ermutigen. Denn Teenager sind auch und gerade in ihrer Entwicklungsphase vollständige Personen, die es nicht nur ernst zu nehmen gilt, sondern von denen auch Mitarbeitende lernen können.

Vom Objekt zum Subjekt: Teenagerarbeit für, mit und von Teenagern

Teenagerarbeit speist sich wesentlich aus der Einsicht, dass Teenager in einer spezifischen Lebenslage sind, die von Kindheit und Erwachsenenalter unterschieden werden muss. Sie sind eigene Subjekte und die besten Expertinnen und Experten ihrer Altersgruppe. Sie nehmen die Welt mit besonderen Augen wahr und dies gilt auch für ihre Gottesbeziehung und Glaubensentwicklung. Das formale und abstrakte Denken wird zunehmend ausgeprägt und komplexe Zusammenhänge werden verstanden, entdeckt und hinterfragt. Was bisher im Glauben selbstverständlich war, wird plötzlich infrage gestellt. Wichtige Lebensentscheidungen werden getroffen und mit voller Kraft umgesetzt. Deshalb gilt für die Teenagerarbeit dreierlei:

- a) Die Arbeit für Teenager ist die Arbeit, in der theologische Wahrheiten für das Alter entsprechend aufbereitet werden, sodass sie von Teenagern mit ihren spezifischen Denk- und Sprachkompetenzen erfasst und verarbeitet werden können.
- b) Die Arbeit mit Teenagern ist das, was in vielen Teenkreisen ein fester Standard ist: Teilnehmende und Mitarbeitende setzen sich gemeinsam mit theologisch relevanten Fragen auseinander, überlegen, was dies für die Alltagswelt der Teenager bedeutet, und motivieren sie dazu, dass die gemeinsamen Erkenntnisse praktisch umgesetzt werden.
- c) Die Arbeit von Teenagern setzt bei der Kompetenz der Teenager an, ihrem besonderen Wissen, ihrer Leidenschaft und Sprachfähigkeit. Sie übernehmen im Teenkreis selbst Verantwortung, können Entscheidungen treffen, Evangelium verkünden und Teenkreisabende gestalten.

Die neue Generation an Teenagern ist nach unserem Erleben höchst motiviert und kompetent, selbst aktiv Teenagerarbeit zu gestalten. Sie brauchen den Raum und die Begleitung dafür; auch darum soll es in diesem Buch gehen.

Vom guten Programm zu gelingenden Beziehungen:

Vertrauen ist der Anfang von allem

Wir finden gute Programme und innovative Konzeptionen enorm wichtig, deshalb bilden sie auch einen wesentlichen Teil dieses Buches, aber sie werden nur greifen, wenn sie auf einer gesunden Beziehungsgrundlage aufbauen. Beziehungen bilden die

Basis in jeder Art von Teenagerarbeit. Du kannst noch so ein gutes und abgefahrenes Programm leisten, noch so fette Action bieten; wenn du keinen Beziehungsdraht zu deinen Teens hast, verfehlt die Arbeit ihre eigentliche Wirkung. Wenn du deine Teens begleiten willst, ihnen durch die Zeit der Pubertät durchhelfen und für sie da sein willst, dann geht kein Weg daran vorbei, Beziehungen zu bauen. Und diese entstehen nur durch Vertrauen, das du dir erst einmal gewinnen musst. Eine Beziehung muss gepflegt werden und das kostet Zeit, was sich als wertvollste Währung in unserer Gesellschaft darstellt, die sich in den letzten Jahrzehnten wesentlich verändert hat.

Teenagerarbeit neu denken

Fragen wir die Forscherinnen und Forscher, dann sprechen die meisten von großen gesellschaftlichen Transformationsprozessen, in denen wir gerade leben. Es fallen dann meist ähnliche Stichworte: Globalisierung, Digitalisierung, Individualisierung und Pluralisierung. Und ja: Sie beschäftigen uns in diesem Buch auch, nicht so sehr analytisch, dafür gibt es andere gute



Bücher, sondern eher als Hintergrundfolie, denn die Teenagergeneration, um die es in diesem Buch geht, ist die erste in diesen Umbrüchen aufgewachsene und geprägte Generation. Deshalb erregt sie auch eine besondere mediale Aufmerksamkeit, wird „Generation Y“ und eigentlich schon „Generation Z“ genannt. Soziologisch betrachtet wachsen Teenager in einer Gesellschaft auf, die ihnen vielfältige Optionen offenhält, ohne dass es einen gesamtgesellschaftlichen Konsens darüber gibt, was ein gutes und erfülltes Leben auszeichnet. Verschiedene Weltanschauungen und Religionen stehen gleichberechtigt nebeneinander und es ist am einzelnen Teenager, wie er/sie mit dieser Vielfalt umgehen will. So wachsen Teenager in einer immer traditionsloseren Welt auf, die auf der einen Seite mehr individuelle Freiheit mit sich bringt, auf der anderen Seite aber auch beinhaltet, dass das Individuum das Risiko seines eigenen Lebensentwurfs selbst tragen muss. Teenager haben mehr Optionen und mehr Geld, ihr Leben zu gestalten, aber auch den Druck, die für sie richtigen Entscheidungen zu treffen. Eine Entscheidung für eine Sache bedeutet immer auch eine gegen 10, 50 oder 100 andere Optionen. Eingebettet ist dieser Prozess in unterschiedliche Lebenswelten bzw. soziale Milieus, wobei sich zwei Milieus dadurch unterscheiden, dass sie ein und demselben Ereignis unterschiedliche Erlebnisqualität zuschreiben. Teenagerarbeit ist oftmals eines der wenigen gemeindepädagogischen Handlungsfelder, die von unterschiedlichen

Milieus besucht wird. Dies ist ein großer Schatz. Das Milieu, in dem man aufwächst, prägt nicht nur den individuellen Lebensstil, sondern auch die Wertorientierung und das Ideal dessen, was man später einmal erreichen will. Bezogen auf das religiöse Feld führt die gesellschaftliche Individualisierung zu einem Bedeutungsverlust religiöser Institutionen. Außerdem wachsen Teenager in einer Gesellschaft auf, in der sie unterschiedlichen Weltanschauungen und religiösen Traditionen – zum Teil real, in vielfacher Weise aber virtuell – begegnen.

Wie dieses Buch funktioniert

Theorie und Praxis kombiniert

Wir haben versucht, in diesem Buch grundsätzliche Überlegungen zur Teenagerarbeit mit Ideen, Beispielen und Methoden zu kombinieren. Wir sind davon überzeugt, dass es wichtig ist, die Theorie mit der Praxis zu verknüpfen. Wir wollten keine Beiträge schreiben, die eine Sache einfach nur theoretisch betrachten, sondern alles auch praktisch umsetzbar abbilden. Aber wir wollten auch nicht einfach nur Methoden auflisten, die du in deiner Arbeit einsetzen kannst, ohne auf die wirklich wichtigen Hintergründe aufmerksam zu machen. Deshalb findest du in allen Beiträgen Hintergrundinformationen und Gedankenanstöße, aber auch wichtige Bausteine für die Praxis der Teenagerarbeit. Dabei helfen dir unsere Icons:

METHODE

Hier findest du ganz konkrete Bausteine und Methoden für die Praxis. Du bekommst in der Regel erklärt, wie die jeweilige Methode funktioniert und was du dafür brauchst. Wenn du das Buch nach dem ersten Lesen zur Seite legst und später nach guten Methoden für ein bestimmtes Thema suchst, kannst du es einfach nach diesem Icon durchblättern.



Hier findest du meist Fragen, die dir helfen sollen, das Gelesene auf dich persönlich und vor allem auf deine Teenagerarbeit anzuwenden. Sie sind dafür da, um die Inhalte vom Allgemeinen punktgenau in deine Situation zu übertragen. Auch wenn man über solche Fragen gerne hinwegliest, nimm dir die Zeit dafür – es lohnt sich.

BEISPIEL

Hier bekommst du Beispiele gezeigt, wie etwas in der Arbeit mit Teenagern konkret aussehen kann. Manchmal stellen wir hier Projekte und Aktionen vor oder es gibt eine Art Fallbeispiel, das die Inhalte noch einmal verdeutlichen und in die Praxis übertragen soll.

Und hier findest du alles, was du gut gebrauchen kannst, um am Thema dranzubleiben, noch mal etwas nachzulesen oder weitere Methoden und Ideen zum Thema zu finden. Die Materialhinweise passen immer genau zu dem, was du gerade gelesen hast.

MaTERIAL

BUCHTIPP



Am Ende der meisten Beiträge findest du noch eine Liste von Büchern oder Internetseiten, die sich mit dem Thema allgemein beschäftigen.

Drei Teile für deine Teenagerarbeit

Unser Buch ist in drei Teile eingeteilt. Diese Gliederung soll dir helfen, dich besser zurechtzufinden.

TEIL 1

In Teil 1 findest du Beiträge, die sich mit allgemeinen Fragen der Teenagerarbeit beschäftigen, quasi dem, was eigentlich alle betrifft. Hier geht es darum, was Teenager heute ausmacht, welche Veränderungen sich in der Arbeit mit Teenagern ergeben haben und was z.B. die rechtlichen Rahmenbedingungen sind. Mit diesen Fragen sollten sich alle Mitarbeitenden in der Teenagerarbeit einmal auseinandergesetzt haben.

TEIL 2

In Teil 2 findest du dann Gedanken, Ideen und Methoden zu verschiedenen Themen, die für deine Teenagerarbeit wichtig sind oder sie bereichern können. Es sind verschiedene Konzepte oder Methoden, z. B. Erlebnispädagogik oder der Umgang mit Medien, aber auch grundlegende Themen zum Alltag in deiner Teenagerarbeit, z. B. wie man Bibelarbeiten gestalten oder mit Teens beten kann. Hier kannst du dir genau das rausuchen, was du gerade brauchst oder was dich interessiert.

TEIL 3

In Teil 3 findest du eine Sammlung von weiteren Methoden und Ideen, die du an verschiedenen Stellen einsetzen kannst. Sie helfen dir, wenn du gerade mal un kreativ oder auf der Suche nach etwas Neuem bist.

Danke!

Wir haben uns dagegen entschieden, dieses Buch komplett selbst zu schreiben, weil wir davon überzeugt sind, dass die Kreativität vieler die Teenagerarbeit stärker bereichern kann. Wir sind begeistert von dem Ergebnis. Über 25 erfahrende Autoren und Autorinnen haben an diesem Buch mitgearbeitet und dazu beigetragen, dass wir so viele Themen und Methoden bearbeiten konnten. Jedem und jeder von ihnen sagen wir von Herzen danke für die investierte Kreativität und Zeit. Ein besonderer Dank geht an Lena Fraszczak, die uns geholfen hat, dieses Buch möglichst fehlerfrei und übersichtlich zu gestalten. Danke auch an das Verlagsteam um Frau Atkinson des Neukirchener Verlags für die freundliche und gute Betreuung.

Ein letzter Dank geht an dich! Danke, dass du dich für Teenager einsetzt. Danke, dass du deine Zeit für sie investierst und dabei sogar Bücher liest. Wir wünschen dir, dass dieses Buch deine Arbeit bereichert. Gottes Segen dafür!